

# Fachschaftsvollversammlung vom 20.10.2016

Präsidium: Dominik und Tim  
Protokoll: Simon  
Beginn der Sitzung: 14:20 Uhr

## Tagesordnung:

1. Regularia
2. Bericht der\*des Kassenprüfer\*in
3. Wahl der Kassenprüfer\*innen
4. Rechenschaftsbericht des FSR GG LaBaMa
5. ESE-Reflexion
6. Stadtführung
7. Umzug
8. Anträge
9. Sonstiges

### 1. Regulativ

Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.  
Dominik und Tim werden als Präsidium gewählt.

### 2. Bericht der\*des Kassenprüfer\*in

Die Kasse wurde zum 18.10.2016 vollständig geprüft.  
Aktueller Kassenbestand des FSRs: 30.364,60€

Barbelege: 4.666,87€

Kontobewegungen: 25.697,75€

Malte empfiehlt die Kassiererin zu entlasten.

### 3. Wahl der Kassenprüfer\*innen

Kandiat\*innen: Helen und Jacob

Wahl en bloc wurde beantragt und angenommen.  
Mit zwei Enthaltungen gewählt.

### 4. Rechenschaftsbericht des FSR GG LaBaMa

Der FSR hat wie gewohnt weitergearbeitet. In den letzten Monaten stand vor allem die Planung der ESE im Vordergrund. Im Rahmen der ESE-Planung fand ein Wochenende für die Helfer\*innen statt. Neben der Planung wurde die ESE auch durchgeführt.

Nach ihrer Mitarbeit im Wahlausschuss wurden Julia Korn, Tim Scherping und Finn Heitbreder wieder kooptiert. Außerdem sind Janine Wetzels und Alexander Hellmann kooptiert worden.

Protokolle wurden redigiert und befinden sich nun auf der Internetseite.

Folgende Ämter wurden neu besetzt: Janina sitzt für uns im ZLB.

Simon stellt den Antrag des FSR zu entlasten.

## **5. ESE-Reflexion**

Malte: ESE, vor allem die ESE-Zeitung, kamen gut bei den Erstis an. Hierbei vor allem das Ausmalbild. Die ESE war gut organisiert.

Janina: Die ESE wurde gut durchgeführt. Allerdings war die Organisation aufgrund intransparenten Informationsflusses innerhalb des Gremiums problematisch.

Simon: ESE verlief gut. Dank an seine ESE Partnerin Julia, die ihn gut unterstützt hat. Die Erstis haben allerdings nicht genug gesoffen.

Befand das ESE Wochenende auf Anfrage von Malte ebenfalls als schön, spaßig und informativ.

Janine: Sehr zufrieden mit der Organisation und dem ESEWochenende.

Manuel Freudenstein: ESE war gut bis auf die teils chaotische Raumbelugung (teils kam es zur Überschneidung mit der BWL ESE). Das verkürzte ESE-Wochenende war gut, sollte allerdings nächstes Jahr intensiver durchgeführt werden und man sollte auf die Kompetenz der ESE-Helfer\*innen achten. Es sollte klar sein, dass man als solche\*r auch Aufgaben hat.

Marvin (der Langhaarige): Es war seine 1. ESE. In der Frühstücksgruppe lief alles gut. Bei der FSR Präsenz war schwierig, dass die Gruppen sehr unterschiedlich groß waren. Sonst war alles toll.

Helen: BASTEI ESE lief nicht so gut, da es Überschneidungen mit ersten Veranstaltungen gab. Dozierende hielten sich nicht an Abmachungen. Nächstes Jahr sollte man das anders machen. Ansonsten fand sie es gut.

Ozoda: Ist Ersti, sie fand das Audimax zu voll. Die Arbeit in der Kleingruppe war sehr chillig und hilfreich. Bei der Stadtführung sollte nächstes Mal evtl. gezeigt werden was man in Siegen machen kann, zum Beispiel kulturelle Veranstaltungsorte.

Radio Dame: Die Ring me home Aktion lief gut. Einige Taxi Fahrer haben Campusradio auch eingeschaltet, wenn Studierende mitfahren.

Tim Röttger: Die ESE war cool. Nur die Gruppengröße war problematisch. Danke an seinen ESE Helfer Micha. Hätte sich mehr Informationen über die Listen gewünscht. Er ist ebenfalls Ersti.

Jens Peppke: Hat sich spontan dazu entschlossen ESE-Helfer zu werden, weshalb er zwar einen nicht ganz so umfangreiche Vorbereitung wie der Rest bekam, Alex hat ihn aber ausreichend vorbereitet. Zu beanstanden hat er den Shitstorm gegen den Club Update, in dem ein ESE Helfer andere ESE Helfer beschuldigten vom Update „rekurtiert“ worden zusein, um Werbung für den Club zu machen. Wüschte sich da bei Unstimmigkeiten vorherige Rücksprache mit entsprechenden ESE Helfern.

Micha: ESE war anstrengend und sein Partner, welcher den Crashkurs mitgemacht hatte, war selbst ein Crash. Gut waren die Parties. Schlecht war, dass nur eine handvoll Leute zur Putzaktion nach der VEB Party gekommen sind. Dennoch fand Micha die Putzaktion lustig.

-> Jens wusste nichts von einer Putzaktion

Alex schlägt vor, dass man das besser in der Facebook Gruppe kommunizieren sollte.

Christina: Die ESE war cool, das sagen auch ihre Erstis. Negativ war, dass es Unklarheiten gab wer ihr\*e ESE Partner\*in werden sollte. Außerdem wünscht sie sich, dass mehr Personen als ESE Helfer\*innen erreicht werden sollten.

Jacob: Bedankt sich bei der Partygruppe. Das lief easy wie noch nie.

Fragt wie Stadtführung angekommen ist. Beim Stadtrundgang war laut vieler Erstis ein zu starkes Augenmerk auf Faschismus. Listenwerbung soll es auch in Zukunft nicht in der ESE-Zeitung geben.

Die dozentische ESE soll in Zukunft bitte wann anders stattfinden.

Gut war die Vorbereitungsstruktur und die Aufgabenverteilung auf mehrere Schultern.

Der Inhalt auf dem ESE Wochenende war nicht so Bombe. Kann aber auch daran liegen, dass er das schon vier Mal gehört hat.

Es war klug schon so früh mit der Planung anzufangen.

Verena May (Ersti): ESE war sehr gut. Auch die Parties. An der Uni wurde alles gezeigt. Sie bedankt sich.

Felix Sondermann (Ersti): Hat zuvor schon mal studiert und merkt an, dass die Studierenden der FAK I, im Gegensatz zu denen der FAK IV, Humor haben. Außerdem fand er die Stundenplanberatung gut.

Jacob fragt, ob es bei der FAK IV keine gäbe.

Die gibt es laut Felix allerdings.

Malte: Feedback zur Stadtführung: Zu weite Wege. Korn in Zukunft an allen Stationen. Inhaltlich gut und wichtig.

Alex (Zur ESE): Alles cool. Seine Erstis, welche größtenteils Master Erstis waren, waren begeistert.

Die Koordination sollte in Zukunft besser laufen. Sebastian hat die interne Gruppenumverteilung nicht weitergegeben.

Außerdem soll es zu Listenwerbung gekommen sein, auch von Seiten des AStAs.

Jacob bemerkt, dass das angesprochen werden soll.

Dominik: Es war seine erste ESE. Negativ fand er, dass es trotz anderer Beschlüsse im StuPa, kommerzielle Werbung in den AStA Tüten gab.

Außerdem kritisiert er die Vorstellung des AStA im Audimax. Es kam rüber als sei der AStA ein reiner Dienstleister.

Die Hochschulpolitik sollte in Zukunft besser dargestellt werden.

Er hofft keine Listenwerbung gemacht zu haben. Bemerkt an dieser Stelle, dass er Burschis scheiße findet und dass Burschis in der JU sind.

Außerdem fragt er sich, ob die Aufforderung wählen zu gehen wirklich nötig sei.

Tim: Fast alles gesagt.

Die HoPo Präsentation war etwas überladen. Hierbei sollte vor allem der Teil über die VS stärker in den Fokus gerückt werden.  
Im Großen und Ganzen lief aber alles entspannter ab.

## **6. Stadtführung**

Dominik: Hirte und er waren bei der Synagoge. Dort war der Alkoholpegel irgendwann problematisch. Grundsätzlich sei die Idee aber sehr gut.

Tim sieht das ähnlich.

Viele Punkte wurden wohl nur vorgelesen.

Vielleicht sollte man in Zukunft eine Stunde früher anfangen.

Mehr Punkte und weniger Alkohol.

Marvin: Stadtrally war sehr gut und gelungen. In Siegen gibt es halt Berge. Es war sehr informativ.

Micha: Kornmarkt war super.

Christina: Gruppe von 20 Leuten zu unpersönlich. Beim nächsten mal nur 10 Personen pro Gruppe. Schild zur Begrüßung und Megafon wären hilfreich. Sonst war alles gut.

Helen: In der Oberstadt waren sehr lange keine Gruppen. Es war unklar wie viele Gruppen es gibt.

Simon schlägt Walkie Talkies vor.

Ozoda: In ihrer Gruppe waren nur Frauen. Sie waren teils orientierungslos. Sonstige Infos wie z.B. Theater, Wanderrouten und wo man ausgehen kann, wären cool.

Alex: Es gibt Institutionen in Siegen, die auf Wanderrouten etc. verweisen können.

Tim: Schlägt vor auch Leute bei Kultureinrichtungen aufzustellen.

Felix: Schlägt vor Stadtführung in zwei Gruppen aufzuteilen. Das Studierendenwerk hat bei seiner Stadtführung andere Aspekte aufgeführt.

Jacob: Alternative Stadtführung gab es schon mal. Damals nur 20 Personen anwesend. Man wollte das mit der Kneipentour verbinden.

Jacob beschwert sich darüber, dass teils nur Stichpunkte vorgetragen wurden.

Mine: Von Kultureinrichtungen wird man ständig mit Flyern in der Uni zugeschüttet.

Tim fragt sich, ob man nicht einen guten Mittelweg finden kann.

Jacob: Bedankt sich für das Feedback und schließt das Thema ab.

Dominik bemerkt nur noch, dass es gut sei die Stadtrallye mit der Kneipentour zu verbinden.

## **7. Umzug**

Jacob: Alles was am AR blau/rot gestrichen ist, wird kernsaniert. U.a. zieht die Mensa auf die Wiese. Das wird super.

Der FSR zieht in die Haardterbergschule um. Ca. gleiche Bürogröße, allerdings handelt es sich um Lagerräume, was problematisch wegen der Brandschutzverordnung sei. Raum 007 zu bekommen wäre ein denkbar schlechtes Szenario.

Man muss bedenken, dass man auch das Autonome Referat für kritische Wissenschaft und politische Bildung/Links im Dialog beherbergt.

Raum 027 wäre zum Beispiel etwas schöner. Wer den haben will, muss sich den halt holen.

Die Uni weigert sich die Räume bereit zustellen. Die Uni wächst, die Räume nicht.

Frage an Sebastian wie das aussieht.

Basti: Der vorliegende Plan stimmt nicht mehr. Derzeitiger Stand Raum 007 und Hälfte von Raum 008. Andere Hälfte gehört zum Dezernat 5.

Dominik: Das CaféChaos ist ebenfalls durch Besetzung entstanden.

Basti: Auf dem Plan wirken die Räume zwar sehr winzig. Arbeitsraum ist ca. genau so groß wie jetzt. Hält es für angemessen und es war ein langer Kampf. Bei Fragen soll man sich an den AStA wenden.

Tim: FSR braucht mehr Räume. Wenn man einen größeren haben will, sollte man sich diesen nehmen.

Alex: Wie viel Raum haben die anderen Institutionen?

Basti: Nur der AStA weiß das. Einzugszeitraum soll so sein, dass zum SoSe 17 die Seminare dort stattfinden können. Anfang/Ende März soll der Umzug stattfinden.

Basti baut viele Mauern. Mauern bauen dauert. (Es hat also doch jemand die Absicht eine Mauer zu bauen. – Anm. d. Protokollanten)

Tim: Fragt wie viel Raum uns rechtlich zusteht.

Fabian Smeets (FSR GHR): Was bringt das?

Domi: Räume der VS liegen weit über 2%

Jacob: Das liegt an der FAK IV

Bastian: Aktuell haben die Studierenden 254 m<sup>2</sup>

Domi schlägt vor das wann anders zu prüfen. Möglicherweise über einen StuPa Antrag.

## **8. Anträge**

Jacob: FSR hat eine Klausurtagung nötig, da es viele neue Leute gibt. Er schlägt das Wochenende vom 2.-4.12. vor.

Dafür: 8

Dagegen: 2

Domi fragt was passiert, wenn 2/3 des FSR dann nicht können.

FSR: Dann findet es wann anders statt.

## **9. Sonstiges**

Fabian Smeets: War gestern bei Fachkonferenz BiWi.  
Linus Programm ausgelaufen. D.h., dass es keine Beratung mehr für das Berufsfeldpraktikum gibt. ZLB möchte das wieder einführen. FSR GHR und FSR GG LaBaMA sollen beide informiert werden.